

Englischunterricht an der Johannes-Schule

Schon in der 1. Klasse beginnt für die Kinder an der Johannes-Schule der Englischunterricht. Staunend begegnen sie dem Fremden, das in der anderen Sprache lebt. Noch aus den kindlichen Nachahmungskräften heraus steigen die Erstklässler in das chorische Singen und Sprechen ein. Jedes Kind zeigt hier sein eigenes Wesen, das eine macht fröhlich und unbekümmert mit, ein anderes muss etwas Scheu überwinden, um sich auf das Neue einzulassen. Der Unterricht ist geprägt von dichterisch geformter Sprache. Verse, Lieder, Fingerspiele und ähnliches mehr werden durch Gestik und Mimik begleitet. So erkennen bald alle Kinder beim Singen von „Incy wincy spider“ die Spinne wieder, die bei Regen am Regenrohr herabrutscht und im Sonnenschein wieder hinaufklettert.

Im Laufe der Unterstufenjahre wird dieser Charakter des Englischunterrichtes weitgehend beibehalten. Die Themenfelder werden nach und nach erweitert, immer orientiert an der Erlebniswelt der Kinder (Körper, Farben, Kleidung, Zahlen, Dinge im Klassenraum...) und den jahreszeitlichen Rhythmen. Allmählich werden neben den vielen chorischen Elementen auch kleine Inhalte erübt, in denen einzelne Kinder aus der Gruppe heraustreten und beispielsweise Dialoge sprechen. Dies ist auch beim Einüben von Rollenspielen möglich, wo sich chorisch und individuell gesprochene Teile abwechseln. Hier ist viel Raum für die Stärken der einzelnen Schüler. Der eine erinnert ganz genau die Worte, eine andere bildet vielleicht mit kräftiger Stimme das Fundament des ganzen Klassenchores.

Je weiter die Klassen in die Mittelstufe hineinwachsen, desto stärker wird der Lerncharakter des Englischunterrichts. Wörter werden zunehmend systematisch und bewusst gelernt, beispielsweise innerhalb bestimmter Themenfelder. Erste grammatische Anteile fließen in den Unterricht ein. Etwa in der 5. Klasse begegnen diejenigen Kinder mit einigermaßen gefestigter Laut-Buchstaben-Zuordnung im Deutschen der englischen Sprache erstmals auch schreibend und lesend. Bereits bekannte Sprüche, kleine Geschichten oder auch Worte daraus werden geschrieben und gelesen. Über das Wiedererkennen der vertrauten Wörter wird ein Weg gebahnt für die Auseinandersetzung mit dem englischen Schriftbild. Das ist merkwürdig, wenn im englischen Wort „sun“ ein „u“ erscheint und doch das Ohr ein „a“ hört! Man staunt über das Fremde und zugleich wird das Bewusstsein für die eigene Sprache stärker. Bei all dem wird innerhalb des Klassenverbandes differenziert. Je nach Fähigkeiten der Schüler wird die kognitive Arbeit stärker betont oder die Mitarbeit im nach wie vor wichtigen rhythmischen Anteil des Unterrichts hervorgehoben.

In der Mittelstufe wird der Blick der Schülerinnen und Schüler bewusst auf die fremde Kultur englischsprachiger Länder gelenkt. Wurde die andere Mentalität vorher wie selbstverständlich aufgenommen und singend und sprechend gelebt, so steht neben der Betrachtung der Worte als solche nun auch das Lernen über die Eigenheiten und Gebräuche eines anderen Volkes. Viel Fremdes gibt es zu entdecken, wenn eine Klasse auf diese Art London erkundet. Wie merkwürdig die Polizisten und die Busse aussehen, dass es eine Königin gibt und das Essen, wie das wohl schmeckt? Vielleicht bringt der Lehrer einmal eine Kostprobe mit.

Frühestens ab der 6. Klasse, spätestens ab der 8. Klasse wird der Englischunterricht klassenübergreifend erteilt. Es entstehen Lerngruppen, die vorwiegend mündlich arbeiten. Neben neuen, altersgemäßen Lerninhalten werden Grundlagen immer wieder geübt. In den wechselnden Lerngruppen kann das Üben der bereits bekannten Dialoge immer wieder eine neue Herausforderung sein! In diesen Gruppen, insbesondere ab der 10. Klasse, spiegelt sich der Charakter der heranwachsenden jungen Menschen. So ist der Lehrer hier immer herausgefordert, den Unterricht dem entsprechend zu gestalten. Was eine Gruppe in ruhigem Betrachten und Üben von Themen lernt, wird sich die andere vielleicht in bewegten, vor allem von Rollenspielen geprägten Stunden aneignen!

In der Lerngruppe, die parallel dazu arbeitet, kommen ab dieser Altersstufe verstärkt verschiedene Medien wie Texte, Lehr- und Arbeitsbücher aber auch Audio-CDs zum Einsatz. Die Unterrichtsinhalte orientieren sich in dieser Gruppe am Lehrplan für emotionale und soziale Entwicklung. Nach wie vor wird das Sprechen anhand von Rezitationen und Dialogen geübt und das Singen von Rock, Pop, Gospel und ähnlichem ist in aller Regel fester Bestandteil des Unterrichts.